

## Frauenpower

Frauen auf der Kanzel, man mag es kaum glauben, aber selbst in der evangelischen Kirche ist das erst seit etwa 50 Jahren möglich. Vorher war das Pfarramt Männern vorbehalten und in der katholischen Kirche ist das bis heute noch so. Ich finde das sehr bedauerlich, denn unseren katholischen Schwestern und Brüdern bleibt so Wertvolles verschlossen.

Die Gleichberechtigung von Mann und Frau ist ein wichtiges gesellschaftliches Ziel und noch immer haben wir es nicht erreicht. Gleichberechtigung bedeutet aber glücklicherweise nicht Gleichheit. Es gibt Unterschiede zwischen Weiblichkeit und Männlichkeit und das eben auch im Verkündigungsdienst. Frauen predigen anders als Männer. Sie finden andere Zugänge zu Gottes Wort und eröffnen inhaltlich und methodisch Aspekte, auf die wir Männer von alleine möglicherweise gar nicht kämen. Es wäre ein großer Verlust, wenn wir als Kirche darauf verzichten müssten.

Doch abgesehen von den letzten 50 Jahren in der evangelischen Kirche war und ist Kirche der Inbegriff des Patriarchats. Männer, vorwiegend in gesetztem Alter haben die Geschehnisse bestimmt, über Jahrhunderte auch ihre Machtspiele unter dem Kreuz Jesu Christi vollführt und dabei nicht selten Gottes Wort und Jesu Botschaft aus dem Blick verloren. Und nur, wenn es sich trotz allen Bemühens nicht vermeiden ließ, so jedenfalls mein Eindruck, wurde Frauen der ihnen gebührende Platz eingeräumt.

Eine dieser Frauen, an denen die Amtskirche nicht vorbeikam, war Maria Magdalena, deren Gedenktag heute ist. Sie war Jesu bedeutendste Jüngerin und hat ihn, anders als ihre männlichen Jünger-Kollegen, in Schlüsselmomenten seines irdischen Daseins begleitet. Sie war unmittelbar dabei, als er am Kreuz starb. Sie hat sich um sein Begräbnis gekümmert. Sie hat das leere Grab entdeckt und last but not least ist Maria Magdalena als erste überhaupt mit dem auferstandenen Jesus Christus zusammengekommen.

Folgendes muss man sich in diesem Zusammenhang mal auf der Zunge zergehen lassen: Bei diesem Zusammentreffen beauftragt Jesus Christus Maria Magdalena, die Botschaft von seiner Auferstehung zu verkündigen. Somit erhält sie strenggenommen den ersten Predigtauftrag überhaupt und das auch noch von Jesus Christus höchstpersönlich. Wie man vor diesem Hintergrund auch in unserer Kirche zu dem Schluss kommen konnte, dass Frauen in der Verkündigung nichts verloren hätten, finde ich schon ziemlich abenteuerlich.

Sei es drum: Maria Magdalena war unbestrittenmaßen eine echte Powerfrau, die sich ganz offensichtlich in einer männerdominierten Gesellschaft behaupten und durchsetzen konnte und die viel für Jesu Botschaft getan hat. Der erste Christenmensch in Europa war übrigens auch eine Frau: Die Griechin Lydia, eine Purpurchändlerin hat sich der Bibel zufolge als erste Europäerin taufen lassen.

Es bleibt festzuhalten, dass es starke Frauen waren, die Kirche nach vorne gebracht haben und auch noch heute nach vorne bringen. Im Übrigen bin ich fest davon überzeugt, dass Jesus jede Form von Ausgrenzung und Diskriminierung ablehnt, oder wie Paulus es sagt: „Hier ist nicht Jude noch Grieche, hier ist nicht Sklave noch Freier, hier ist nicht Mann noch Frau; denn wir sind allesamt einer in Christus Jesus.“ Amen.